

## NACHRICHTEN

## VERKEHR

Straßensperrung  
in der Innenstadt

Wegen einer Veranstaltung in der Innenstadt und eines Aufzuges im Stadtbereich kommt es an diesem Samstag zu Verkehrsbehinderungen. Die Brückenstraße soll zwischen Straße der Nationen und Theaterstraße von 13 bis 20 Uhr gesperrt sein. Der Aufzug im Stadtbereich wird voraussichtlich im Zeitraum zwischen 16.45 und 18.30 Uhr stattfinden. Das teilt der Nahverkehrsbetrieb CVAG mit. Deshalb müssen die Linien 23, 51, 62/72 und 79 auf veränderte Strecken fahren. Zudem kommt es zu veränderten oder entfallenden Haltestellen sowie sich ändernden Abfahrts- und Ankunftszeiten, heißt es von der CVAG. [fb](#)

## KRIMINALITÄT

Unbekannter schlägt  
auf 59-Jährigen ein

Am Richard-Hartmann-Platz, auf dem Fußweg hinter der Hartmannhalle in Richtung Kaßbergauffahrt, ist am Mittwoch laut Polizei ein 59-Jähriger von einem unbekanntem Jugendlichen dazu aufgefordert worden, sein Smartphone herzugeben. Als der Mann das nicht tat, schlug ihn der Jugendliche ins Gesicht und ging in Richtung Hartmannstraße weg. Der Angreifer soll ungefähr 1,75 Meter groß, schlank und etwa 16 bis 17 Jahre alt sein sowie eine schwarze Jacke, schwarze Hose und ein schwarzes Basecap mit hellem Logo getragen haben. [fb](#)

**HINWEIS:** Zum Geschehen nimmt die Polizei unter der Nummer 0371 387102 entgegen.

## BLITZTIPPS

Am Freitag wird das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Frankenberg Straße überprüft. Außerdem sind jederzeit Tempo- und Abstandskontrollen auf den Bundesstraßen und Autobahnen der Region möglich. [fb](#)

## BUS &amp; BAHN

Die Linien RB 30 der Mitteldeutschen RegioBahn sind vom 11. bis zum 13. April auf den Strecken Dresden-Chemnitz-Zwickau von Schienenersatzverkehr wegen Bauarbeiten betroffen. Das teilt die RegioBahn mit. Bei ausgewählten täglichen Abfahrten von Dresden Hauptbahnhof, Chemnitz Hauptbahnhof sowie von Zwickau muss zwischen Chemnitz und Chemnitz Siegmarschienenersatzverkehr mit Bussen eingerichtet werden. Die Bushaltestellen befinden sich an den Zughaltepunkten. Eine Mitnahme von Fahrrädern ist in den Bussen nur eingeschränkt möglich. Wegen des Ersatzverkehrs müssen Abfahrts- und Ankunftszeiten früher und später gelegt werden. Alle nicht aufgeführten Züge verkehren nach Regelfahrplan. [fb](#)

[www.mitteldeutsche-regiobahn.de](http://www.mitteldeutsche-regiobahn.de)

TU-Professor: In einer  
Diktatur möchte ich nicht leben

Vladimir Shikhman ist Deutscher und Jude, Mathematiker und Professor an der Technischen Universität. Der in Russland geborene Wissenschaftler hat eine bewegte Familiengeschichte. Die politische Entwicklung in Russland war ein wesentlicher Grund für ihn, das Land zu verlassen. FOTO: VLADIMIR SHIKHMAN

Zu denen, die sich seit langem keine Illusionen über den Charakter der russischen Politik unter Putin gemacht haben, gehört der Chemnitz-Hochschullehrer Vladimir Shikhman. Die Invasion der Ukraine hat seine Befürchtungen bestätigt.

VON ANTONIO ZIESCHE

Vladimir Shikhman ist Flüchtling. Der Professor für Wirtschaftsmathematik kam 2003 als jüdischer Kontingenzflüchtling aus Russland in die Bundesrepublik. Grund dafür, dass er sein Geburtsland verlassen hat, war auch Putin. Die politischen Entwicklungen und der von Putin begonnene zweite Tschetschenienkrieg haben ihn in seinem Willen bestärkt, dem Land den Rücken zu kehren, sagt der Mathematiker.

An den 31. Dezember 1999, den Tag als der russische Präsident Boris Jelzin zurücktrat und sein Amt an Putin übergab, kann sich Shikhman noch genau erinnern. „Ich war 18 Jahre alt, wir saßen am Silvesterfest und ich sagte zu meinem Vater, ich muss hier schleunigst weg, in einer Diktatur möchte ich nicht leben“, erzählt er. Er stellte einen Antrag bei der deutschen Botschaft.

Damals konnte er ohne Asylverfahren nach Deutschland kommen. Die Bundesrepublik gewährte Juden aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion bis 2004 die unkomplizierte Übersiedlung.

Der Wissenschaftler hat eine bewegte Familiengeschichte. Seine Großeltern kommen ursprünglich aus Odessa im Süden der Ukraine und Mahiljou im Osten des heutigen Belarus. Beide Städte sind bekannt für ihre reiche jüdische Kultur, aber auch für die Massenmorde, die die deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg dort verübte. Shikhmans Familie flüchtete ins heutige Russland.

Er selbst ist in der russischen Industriestadt Tscheljabinsk geboren. In der Millionenstadt am Ural besuchte der Stiefsohn eines Russlanddeutschen eine deutsche Schule. Dort lernte er die Sprache und die Begeisterung für Informatik. Studieren wollte er deswegen unbedingt in Deutschland. Während er auf die Genehmigung der Übersiedlung in die Bundesrepublik wartete, begann er ein Studium der Informatik in Tscheljabinsk.

In Aachen fand Vladimir Shikhman seine neue Heimat. An der RWTH studierte er jetzt Mathematik statt Informatik. Das Grundlegendste an der mathematischen Herangehensweise habe ihm dann doch besser gefallen, sagt er. 2011 promovierte er. Seine Forschungsschwerpunkte sind bis heute Optimierung und Spieltheorie, also das Untersuchen von Entscheidungs-

„Ich habe in Deutschland gelernt, dass man mitverantwortlich für die Geschichte seines Landes ist.“

Vladimir Shikhman Mathematiker

situationen. Nach befristeten Lehr- und Forschungstätigkeiten in Chile, Israel und Belgien hat er seit 2016 die Professur für Wirtschaftsmathematik an der TU Chemnitz inne.

Seine Forschungen helfen dem Mathematiker, das Kriegsgeschehen in der Ukraine einzuordnen. „Die Drohungen im Krieg sind aus spieltheoretischer Sicht zu erklären“, sagt er. Durch die Androhung weiterer Eskalation versuche Putin seine Gegner einzuschüchtern. Was den Aufmarsch russischer Truppen an der Grenze zur Ukraine angeht, haben der Westen und die Ukraine selbst lange Zeit an einen Bluff geglaubt, so Shikhman. Mit dem Angriff habe der russische Präsident diesen Irrglauben beseitigt.

Jetzt sei er unberechenbar. Auch das sei eine typische Spielaktik, sagt der Experte. „Er will, dass wir ein falsches Bild von den Wahrscheinlichkeiten seiner Handlungsoptionen erhalten.“ Shikhman meint, der Westen solle die nukleare Drohgebäude Putins nicht überbewerten und schon gar nicht seine Hilfe an die Ukraine davon abhängig machen.

Shikhman, der bis 2012 Russe war und heute deutscher Staatsbürger ist, fühlt sich mitverantwortlich für das Leid, das Putin der ukrainischen Bevölkerung antut. „Ich habe in Deutschland gelernt, dass man mitverantwortlich für die Geschichte seines Landes ist“, sagt der Wissenschaftler. Er habe zwar versucht, hierzulande auf das „wahre Gesicht“ Russlands, die aggressive Außenpolitik und die repressive Innenpolitik, aufmerksam zu machen. Seine Anstrengungen seien offenbar nicht genug gewesen, denkt er heute.

Mit Russland habe er aber heute nichts mehr zu tun, sagt der Professor. Mit der russischen Staatsangehörigkeit habe er die russische Identität mit abgegeben. Das habe er gerne gemacht. Er sei zwar von russischer Kultur, habe sich aber nie als Teil der russischen Nation gefühlt. „Wenn man mich fragt, was ich bin, dann in erster Linie Jude“, sagt er. „Und ich bezeichne mich als Deutscher.“ In Russland sei der Begriff der Nation stark ethnisch geprägt. Dass sich Nationalität, Ethnie und Religion nicht ausschließen müssen, habe er erst in Deutschland gelernt.

## RAT &amp; HILFE 8. APRIL

## NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730  
Chemnitz: Kassenärztliche Bereitschaft 116117 heute ab 14 Uhr bis Montag, 7 Uhr

## ALLGEMEINMEDIZIN

Chemnitz: 14 - 21 Uhr, Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz, EG, Haus 8, Flemingstraße 4, Chemnitz  
Außerhalb der regulären Sprechzeiten  
Telefon 116117.

## AUGENARZT

Chemnitz/Mittelhochsen/Erzgebirge/Westsachsen/Vogtland: 14 - 21 Uhr, Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz (Haus 8, EG), Flemingstraße 4, Chemnitz

## CHIRURGIEN

Chemnitz: 14 - 21 Uhr, Chirurgische Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an den Zeitigwaldkassen Bethanien Chemnitz, Zeitigwaldstraße 101, Chemnitz

## HNO-ARZT

Chemnitz: 14 - 21 Uhr, Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz (Haus 8, EG), Flemingstraße 4, Chemnitz

## KINDERARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz (Haus 8, EG), Flemingstraße 4, Chemnitz

## ZAHNARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, BAG Dr. I. Georgi/Dr. Cl. Georgi, Barbarossastraße 10, 0371 301771

## APOTHEKEN

Chemnitz: 8 - 8 Uhr, Ninar Apotheke, Oberfrohnaer Straße 12, Chemnitz, 0371 7741250, 8 - 8 Uhr, Rosenhof-Apotheke, Rosenhof 16, Chemnitz, 0371 690540  
Burgstädt, Froberg, Gethlin, Hartmannsdorf, Limbach-Oberfrohna, Lunzema, Penig, Rochlitz: 8 - 8 Uhr, Chemnitz-Apotheke Taura, Schweizerthaler Straße 1, Taura, 03724 3272, 8 - 8 Uhr, Apotheke Am Markt, Froberg, Markt 16, Froberg, 0374-48 51362

## TIERARZT

Chemnitz: Kleintierpraxis TA Piestronzek, 0371 223968  
Burgstädt/Limbach-Oberfrohna: Kleintiere, Kleintierpraxis an der Lutherkirche, Straße des Friedens 86, Limbach-Oberfrohna, 03722 6939057

## CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz  
Ronny Schilder, Redaktionsleiter  
Telefon: 0371 656-12140

0911 Chemnitz, Burgstraße 15  
Telefon: 0371 656-12141  
Telefax: 0371 656-17211  
[red.chemnitz@freiepresse.de](mailto:red.chemnitz@freiepresse.de)

Leserobmann  
Reinhard Oldewiese  
Telefon: 0371 656-65666  
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr  
[leserobmann@freiepresse.de](mailto:leserobmann@freiepresse.de)

Freie Presse Shop Chemnitz  
0911 Chemnitz, Burgstraße 15  
Telefon: 0371 656-12105

Ticketshop Chemnitz Center  
09147 Chemnitz, Ringstraße 26a

Leiter regionale Medienmarkting  
Torsten Müller  
[torsten.mueller@cvd-mediengruppe.de](mailto:torsten.mueller@cvd-mediengruppe.de)  
Teamleiterin Geschäftsstelle  
Kajja Zimmermann  
[kajja.zimmermann@freiepresse.de](mailto:kajja.zimmermann@freiepresse.de)

SERVICE-TELEFON  
0800 80 80 123

Analagen | Abos | Anzeigen | Infos  
E-Mail: [service@freiepresse.de](mailto:service@freiepresse.de)